

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1869

296 (17.12.1869)

Beilage zu Nr. 296 der Karlsruher Zeitung.

Freitag, 17. Dezember 1869.

Deutschland.

München, 14. Dez. (Sch. M.) In Sachen der Ministerkrisis herrscht augenblicklich vollständige Ruhe. Es sind seit der Ablehnung der H. v. Feder und v. Schubert keine neuen Unterhandlungen angeknüpft worden. Daraus ergibt sich der Werth, welcher den Nachrichten zukommt, die von neuen Kandidaturen zu erzählen wissen. Andererseits wird versichert, daß die vorgestern geäußerte Besorgnis, Fürst Hohenhausen könne unter den obwaltenden Umständen der Staatsleitung überdrüssig werden, zur Zeit völlig unbegründet sei, indem er und seine Kollegen dem demnächst zusammentretenden Landtag jedenfalls noch sich stellen würden. Ihr ferneres Verbleiben werde dann von der Haltung der Kammer abhängen. — Der König wird Ende dieser Woche von Hohenchwangau hier erwartet und wird sodann während des Winters hier wohnen bleiben.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 13. Dez. (Sch. M.) Der kombinierte Sturm gegen das parlamentarische Ministerium ist vorerst abgeschlagen und sind es hauptsächlich zwei Ursachen, welche die von den föderalistischen Schwärmern ausgedachte neueste Ausgleichsidee zum Scheitern brachte. Die eine dieser Ursachen ist die Ueberspanntheit der czechischen Forderungen, deren Erfüllung die Zentralgewalt zu einem Schatten machen würde, und die zweite der Widerstand der Ungarn gegen jedes neue Experiment, welche nicht mit Unrecht fürchten, daß eine föderalistische Zersplitterung Oesterreichs auch in Ungarn national und politisch Fuß fassen und Fortschritte machen würde, was sie aber nun und nimmer dulden können. Graf Taffe hat, wie erzählt wird, in einer Audienz bei dem Kaiser des Fischhof'schen Buches Erwähnung gethan, worauf der Kaiser geantwortet haben soll, dem darin empfohlenen Systeme würde er niemals beitreten können, weil dies ein allmähliges Aufgeben der Regierung bedeuten würde. — F. M. Rodich ist, wie mit aller Bestimmtheit verlautet, bereits zum landeskommandirenden General in Dalmatien ernannt und sind demselben außerordentliche Vollmachten in Bezug auf die Bocche di Cattaro übertragen worden. Hofrath Fluck soll zum Statthalter ernannt sein. Er hat schon in früheren Jahren in Dalmatien gebietet, mußte sich aber 1848 vor dem Volke, bei dem er auf's äufferste verhaßt war, flüchten. — Graf Auersperg behält das Kommando der operirenden Truppen. Unter diesen letzteren ist der Typhus ausgebrochen, der viele Opfer verlangt.

Wir haben Waffenruhe, die unferen ermüdeten Soldaten sehr zu Gute kommen. Die Zupaner lehren in ihre Dörfer zurück, und sollen sich deren, die Familien mit eingerechnet, an 300 noch in Montenegro befinden, die sich gleichfalls für die nächsten Tage zur Rückkehr anschicken. Auch bezüglich der Aufständischen von Bobori behauptet man, daß die Indigenen sich mehrern, daß es ihnen mit der gegenwärtigen Lage zu lange dauere, und daß sie auch dem Beispiele der Zupaner folgen dürften. General Graf Auersperg hat unterdessen für die Sicherheit der Küste Castellnuovo gesorgt, wozu er Truppen abgeschickt hat, die von der Bevölkerung mit freudigem Gefühle aufgenommen wurden. Von bedeutenden Aggressionen jener Küstendörfer haben wir bisher nicht vernommen, das heißt von bedeutenden im hiesigen Sinne des Wortes, doch häuften sich in letzter Zeit die Anzeichen, daß eine Erivoscianer-Horde im Gebirge oberhalb der Küste bei Castellnuovo sich herumtrieb, der unser General das Handwerk hoffentlich bald legen wird. Das leidige Regenwetter ist wieder zur Herrschaft gelangt und macht jede Operation in größerem Style zur reinen Unmöglichkeit. Pop Philipp Janovich, Pfarrer von Maini, der vor das hiesige Standgericht gestellt worden war und dem, der öffentlichen Stimme nach, der Strick in ziemlich naher Aussicht stand, wurde an das ordentliche Gericht gewiesen und ist bereits nach

Zara an das Landesgericht abgeführt worden. Aufsehen erregte bei der Verhandlung die Verlesung der Information des Bezirkshauptmannes, der die Gründe anführte, die seiner Ansicht nach zu Gunsten des Priesters sprachen, und mit der Bemerkung schloß, daß derselbe auf ihn den Eindruck eines „Nichtschuldigen“ gemacht habe. Ueber die Opportunität solcher Aeußerung hört man verschiedene Ansichten laut werden.

Italien.

Florenz, 12. Dez. (Sch. M.) Das von dem radikalen Grafen Ricciardi nach Neapel berufene Kongress der Freidenker sollte gleichfalls wie das römische am 8. Dez. eröffnet werden, mußte aber um einen Tag verschoben werden, weil im Theater San Ferdinando, das zum Sitzungsaal bestimmt war, an jenem Tag eine Festvorstellung stattfand. So geschah also die Eröffnung am 9. um die Mittagstunde. Es waren an 700 Teilnehmer, darunter ein Duzend Damen. Eintrittsgeld ein halber Frank. Auf der Bühne, hinter den Säulen der Komiteemitglieder, war ein großes Transparent angebracht mit den Worten: „Die Nationalitäten der gebildeten Welt, verbrüderet im freien Gedanken.“ Ringsum standen die Namen dieser Nationalitäten zu lesen. Ricciardi eröffnete die Sitzung mit einer Rede, in welcher er diese Zuschrift erläuterte und als Zweck der Versammlung aussprach: Gegnerschaft gegen Rom und Gründung einer neuen Dreieinigkeit, nämlich: Freiheit, Wahrheit, Vernunft. Es sei das erste Mal, daß die Denker ihre Reihen zählen und sich vereinigen, um für die Hebung des geistigen und materiellen Zustandes der Völker zu wirken. Rom könne nicht ein Theil Italiens werden, wenn nicht seine geistliche Herrschaft zugleich mit der weltlichen gestürzt werde. Dem Aberglauben müsse man die Lehre entgegensetzen: „Des Bösen sich enthalten, das Gute thun und sich gegenseitig lieben zum allgemeinen Besten.“ Auf diesen Grundlagel gelte es nun, eine Weltverbündung zu gründen. Nach dieser Rede wurde zunächst der Dank für diejenigen Städte votirt, in welchen am 8. Volksversammlungen in dem gleichen Sinn gehalten worden waren. Nachrichten über solche Versammlungen waren aus vielen Städten Italiens, auch aus Triest, Temesvar, aus Neus und Tortosa in Spanien eintreffend. Nun wurden die Zustimmungserklärungen verlesen, die zu dem im März veröffentlichten Programm eingegangen sind. Darunter figuriren zunächst eine große Anzahl Freidenkervereine; u. A. aus Chicago, Boston, San Francisco, St. Louis, Batavia, Osn, Pesth, Willach, Lunik, Alexandria u. s. w., auch von der internationalen Friedensliga von Genf. Dann ging es an die Zuschriften einzelner hervorragender Männer, Garibaldi voran, dessen Schreiben abgefaßt war. Der General rath die Formel anzunehmen: „Ich glaube an die Religion Gottes, ohne Priester.“ Ferner wurden Briefe von Littré, Henry Martin, von Michelet in Berlin, der im Namen der philosophischen Gesellschaft dieser Stadt die Zustimmung zu allen Beschlüssen des Kongresses erklärte und das Hegel-Denken in Erinnerung brachte, was aber keinen Beifall in der Versammlung fand; ferner von Edgar Quinet, von Michelet in Paris, dann von einem mexikanischen General (als dessen Brief verlesen wurde, rief Giorgio Jurbiani, der neben Ricciardi als Sekretär saß: Es lebe das Land, das den Kaiser erschloß!), endlich von Wolejchott in Turin und von einem Indianer aus Peru. Die übrige Sitzung wurde durch den Namensaufruf der Anwesenden ausgefüllt. In der nächsten Sitzung sollte die Wahl des definitiven Zentralkomitees vorgenommen werden. (Zugewischen hat der Telegraph gemeldet, daß das Konzil wegen beleidigender Ausfälle anwesender Franzosen gegen den Kaiser Napoleon von der Behörde aufgelöst wurde.)

Griechenland.

Athen, 25. Nov. Die fremde Kompagnie, welche einen Kanal durch den Isthmus von Korinth anlegen will, hat

eine Konzession erhalten; die Aufgabe ist nicht sehr schwierig, da die Breite kaum vier englische Meilen beträgt und die Kosten sich nicht auf eine halbe Million Pfd. St. belaufen werden. — Ein deutscher Architekt, Ziller, der auf Kosten des Baron Sina hier ein Gebäude für die Akademie der Wissenschaften und schönen Künste errichtet, hat bei den Ausgrabungen die Reste des antiken Stadion entdeckt, welches Herodes Atticus aus Marmor erbaute; diese Entdeckung verspricht sehr werthvoll zu werden.

Großbritannien.

London, 13. Dez. Der „Ball-mall Gaz.“ wird aus Irland gemeldet, daß die Regierung in voriger Woche aus Privatquellen über beabsichtigte Aufstandsversuche in gewissen Bezirken unterrichtet worden sei und die nöthigen Vorsichtsmaßregeln ergriffen habe. Lord Strathnairn erhielt Weisung, sieben fliegende Kolonnen unter ausgewählten Offizieren zu bilden, die zu jeder Zeit bereit sein sollen, in der Zeit von einer Stunde nach erhaltenem Befehl nach irgend einem Theile des Landes abzugehen.

Vermischte Nachrichten.

Paris, 13. Dez. (Kdn. Z.) Gestern fand großer Standal im Cirque Napoleon statt. Badeloup gibt bekanntlich dort seine Volkstanzkonzerte. Anlaß zum Standal gab die Aufführung der Ouverture der Meisterfinger von Wagner. Als die Wagnerianer, an deren Spitze einer der Rebauteure des „Tempo“, Beckmann, steht, in stürmischen Beifall ausbrachen, protestirten die Anti-Wagnerianer, deren Führer Albert Wolff (vom „Figaro“) ist, durch furchtbare Pfeifen und Geheul. Der Standal war so groß, daß man sich in der Kammer hätte glauben können. Während dieser Zeit ließ Badeloup, der den Kopf nicht verlor, sein Orchester weiter spielen. Selbstverständlich vernahm man aber keine Note. Der Sieg selbst blieb unentschieden.

London, 13. Dez. In den nächsten Tagen beginnen Versuche mit ehemaligen gußeisernen 68-Pfündern, die nach dem System Palliser gezogen worden sind. Für die Admiralität sind bereits 400 Geschütze auf diese Weise umgeändert worden, und wenn sich dieselben gut bewähren, so sollen auch noch einige Tausend Geschütze für die Küstenbefestigung umgewandelt werden.

Eine pneumatische Bremsvorrichtung. Auf der Eriebahn hat sich de Vergue's pneumatische Bremsvorrichtung, eine neue Erfindung, durch welche komprimirte Luft als Retardationsmittel angewandt wird, in einer Reihe von Versuchen als höchst zweckmäßig erwiesen, insofern mit dieser Bremsvorrichtung allein, die vom Lokomotivführer leicht zu kontrolliren ist, ein aus fünf Waggons bestehender Güterzug bei einer Fahrgeschwindigkeit von 25 engl. Meilen per Stunde, binnen 30 Sekunden vollständig zum Stehen gebracht wurde. Mit Anwendung der gewöhnlichen Bremsvorrichtungen in Gemeinschaft der zumal auf amerikanischen Bahnen zu erzielenden. Angehen Eisenbahn-Unfälle verspricht die Erfindung eine sehr werthvolle zu sein.

Die Pacific-Bahn. Abenteuerlustigen Reisenden darf die Pacific-Eisenbahn aufs wärmste empfohlen werden, da man sich während des bevorstehenden Winters auf romantische Ereignisse gefaßt macht. Der Verwaltungsrath der Bahn hat nämlich beschlossen, den Zügen während des Winters Waggons mit Brennmaterialien und Lebensmitteln anzuhängen, um bei etwaigem Versagen der Züge ein Verhungern oder Erfrieren der Passagiere zu verhindern.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Centralstation Karlsruhe.

14. Dez.	Barometer.	Thermometer.	Feuchtigkeit in Prozenten.	Wind.	Himmelm.	Witterung.
Morg. 7 Uhr	27° 6,0	- 2,8	0,98	D.	w. bew. kalt, Reif	
Morg. 2	27° 6,1	+ 3,6	1,00	S.W.	gg. bed. Regen, gelinde	
Nachts 9	27° 7,6	+ 4,6	1,00	.	w. bew. hell, gelinde	

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

5.618.

Elegante Festgeschenke,

vorrätig in der **S. Braun'schen Hofbuchhandlung** in Karlsruhe.

Dante's göttliche Comödie. Uebersetzt und erläutert von PHILALETES (König Johann von Sachsen). 3 Bände. Neue wohlfeile Ausgabe, geheftet 5 fl. 24 kr., eleg. geb. 6 fl. 54 kr.

Geschichte der deutschen Literatur. Von Heinrich Kurz. Mit Biographien und einer Auswahl des Vorzüglichsten aus den Werken der Schriftsteller aller Zeiten. Nebst zahlreichen Porträts in Holzschnitt. 3 Bände. 5. Aufl. Lex.-8. geb. 21 fl. 36 kr., eleg. geb. 26 fl.

Frommes Leben. Dichtungen der Neuzeit, ausgewählt von Benno Koch. Eingeführt von Dr. Fr. Ahlfeld. Miniatur-Format. Eleg. geb. 3 fl. 6 kr.

Fromme Minne. Ein Geschenk für Frauen und Jungfrauen, ausgewählt aus den edelsten Perlen deutscher Dichtung. 3. Auflage. Miniatur-Format. Eleg. geb. 3 fl. 6 kr.

Die Satiren und Episteln des Horaz. Deutsch von Ludwig Döderlein. Min.-Ausgabe. Eleg. geb. 1 fl. 48 kr.

Sämmtliche Märchen von H. C. Andersen. Illustrirte Prachtausgabe. 8. Aufl. Eleg. geb. 4 fl. 3 kr.

Zur Einführung in das classische Alterthum.

Die Götter und Heroen des classischen Alterthums. Populäre Mythologie der Griechen und Römer. Von H. W. Stoll. 3. Auflage. Zwei Bände mit 42 Abbildungen. Eleg. geb. 3 fl. 36 kr.

Die Sagen des classischen Alterthums. Erzählungen aus der alten Welt von H. W. Stoll. 2 Bände. 2. Auflage. Mit 90 Abbildungen. Eleg. geb. 5 fl. 24 kr.

Geschichte der Griechen und Römer in Biographien. Von H. W.

Stoll. 2 Bände.

I. Die Helden Griechenlands im Krieg und Frieden. Geschichte der Griechen in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Eleg. geb. 2 fl. 54 kr.

II. Die Helden Roms im Krieg und Frieden. Geschichte der Römer in biographischer Form. Mit 1 Stahlstich. 8. Eleg. geb. 3 fl. 18 kr.

Cicero und seine Freunde. Eine Studie über die römische Gesellschaft zu Cäsar's Zeit. Von G. Boissier. Deutsch von Dr. Ed. Doehler. Mit 1 Stahlstich. 8. Eleg. geb. 3 fl. 36 kr.

— Verlag von B. G. Teubner in Leipzig. —

Hamburg. Berlin.

Annoncen-Expedition
von
Haasenstein & Vogler
in
Frankfurt am Main.
Insertaten-Annahme für alle Blätter des In- und Auslandes.

Wir beehren uns hiermit anzuzeigen, dass wir neben unsern seitherigen Filialen seit 1. December auch eine solche in
Cöln und Breslau
errichtet haben.
Unser neuestes Zeitungs-Verzeichniß ist so eben in 10. Auflage erschienen und steht dasselbe gratis und franco zu Diensten.

Leipzig. Stuttgart. Wien.

Nähmaschinen der vorzüglichsten deutschen u. amerikanischen Fabrikate, als:
Singer, Howe, Weeler & Wilson, Grover & Baker, Taylor.
Sandmaschinen,
verbessertes System, Wilkorf & Gibs, Silencien, Weeler & Wilson
empfehlen zu den billigsten Preisen
L. Spies, Friedrichsplatz 8.

Anzeige.
Mit einem großen Transport (mecklenburger und englische Race) Reit- und Wagen-Pferden angekommen, zeigt hiermit ergebenst an,
Friedberg, im Dezember 1869,
J. Bodenheimer,
untere Neckarstraße Nr. 11.

Blumenkohl, Ernter, früher Zwerg, das beste in Bezug auf Größe und Festigkeit der schneeweißen Köpfe, empfiehlt zuverlässig, das sich zu 2 Hlr.,
Gottlieb Gleichmann,
Kunst- und Handeldgärtner
in Erfurt.

Zu verkaufen.
Ein sehr gut erhaltener, leichter Paquet zum Ein- und Zweifachfahren, ist sehr billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Verkaufs-Anzeige.
Vier ganz neu angefertigte, 1 1/2 lange, sog. Umkäufe zur Schaffsutterung, mit Rauf und Kruppe, sind im Gasbau zu Paterne in Kaschau zu verkaufen.
H. 662. E. Brod.

Stelle-Gesuch.
Eine Tochter aus guter Familie, in den Haushaltungsgeschäften und weiblichen Arbeiten bewandert, sucht eine passende Stelle. Zeugnisse über Charakter und bisherige Leistungen werden auf Verlangen vorgelegt.
Adresse: L. W. poste restante Vörrach.

Köchin-Gesuch.
Eine perfekte Köchin, mit guten Zeugnissen versehen, findet zu Weihnachten einen Platz bei
Frau Lehner, Koffgebern der Offiziers-Messerie in Kaschau.
H. 710. Orienberg, Amts-Offenburg.

Weinversteigerung.
Am Donnerstag den 23. d. M. Vormittags 10 Uhr, werden aus dem Nachlasse des verstorbenen Bartholomäus Kiefer dahier in der Wohnung des Erblassers gegen Baarzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert:
6 Ohm 1868er weißer Wein,
15 " 1866er " "
20 " 1867er " "
39 " 1868er " "
20 " 1869er " "
7 " 1868er rother " "
150 Maß Kirchenwasser von verschiedenen Jahrgängen.
16 Maß Heftenbranntwein.
Orienberg, den 13. Dezember 1869.
Bürgermeisteramt.
Herr.

Bürgerliche Rechtspflege.
Oeffentliche Aufforderungen.
G. 214. Nr. 8181. Adelsheim. Da innerhalb der mit Verfügung vom 27. September d. J., Nr. 6472, gesetzten zweimonatlichen Frist weder dingliche Rechte, noch lebensdauere oder fidelmässige Ansprüche auf die dort angegebenen Liegenschaften geltend gemacht wurden, so werden dergleichen Ansprüche dem Königl. württembergischen Eisenbahn-Fiskus gegenüber für erledigt erklärt.
Adelsheim, den 9. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Bärenklau.

G. 221. Nr. 28.822. Freiburg. Da in der mit Verfügung vom 16. September d. J. gesetzten Frist keine dinglichen und dergleichen Rechte geltend gemacht wurden, so werden solche der ausfordernden Gemeinde Sondern gegenüber für verloren erklärt.
Freiburg, den 13. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

G. 223. Nr. 10.685. Ladenburg. Ueber das Vermögen des Adam Dreher, Steinbauer von Schriesheim, haben wir Kant erkannt und wird Tagfahrt zum Nachlassverteilung und Vorzugsverfahren auf Dienstag den 11. Januar 1870, Vormittags 9 Uhr,
anberaumt. Wer nun aus was immer für einem Grund einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dabei anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebot stehenden Beweise, sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen dem Vorzugsrechte der Forderung anzugeben.
Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlassvergleich versucht, dann ein Massepfleger und Gläubigeranzuschau ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden

lechten Punkte und hinsichtlich des Borgverlechs die Richtermeinungen als der Mehrheit der Erbscheinenden beizutreten angesehen werden.
Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einbringungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angehängt, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet werden.
Ladenburg, den 9. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.

G. 210. Nr. 14.372. Donaueschingen. In der Gantfache der Verlassenschaft des Joachim Strobel von Bräunlingen werden alle, welche ihre Ansprüche vor oder in der heutigen Tagfahrt anzumelden unterlassen haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.
Donaueschingen, den 9. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Rupp.

Vermögensabsonderungen.
G. 217. Nr. 2821. Mannheim. In Sachen der Ehefrau des Georg Jakob Schmitt, Sophia, geb. Spengler, in Großschafen, Klägerin, gegen ihren Ehemann, Beklagten, Vermögensabsonderung betreffend, wurde unterm heutigen die Klägerin für berechtigt erklärt, ihr in die Ehe eingebrachtes Vermögen von dem Vermögen des Beklagten abzulösen. Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.
Mannheim, den 29. November 1869.
Großh. Kreis- und Hofgericht, Civilkammer.
Bachelin.

Erbinweisungen.
G. 220. Nr. 10.596. Bühl. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 19. Oktober d. J. keine Einsprache erfolgte, wird die Witwe des Heinrich Joseph Edelmann von hier in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.
Bühl, den 14. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Müller.

G. 219. Nr. 10.597. Bühl. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 29. September d. J. keine Einsprache erfolgte, wird die Witwe des Friedrichs Franz Josef Metzinger von Dittersweiler in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.
Bühl, den 14. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Müller.

G. 218. Nr. 10.598. Bühl. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 8. Oktober d. J. keine Einsprache erfolgte, wird die Witwe des Christoforus Häfner von Effern in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes eingewiesen.
Bühl, den 14. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Müller.

Erbschaftsaufnahme.
G. 158. Rappelsbuch. Zur Vermögensaufnahme und Abhebung des Nachlasses Geiser, ledig, von Sasbachwalden ist Tagfahrt festgesetzt auf Donnerstag den 23. d. M.
an das Rathshaus in Sasbachwalden, wozu Franz Geiser, ledig, von da als Vätergesell, i. J. unbekannt wo auf der Wanderschaft, mit dem Anfügen vorgeladen wird, daß, wenn er weder persönlich erscheint, noch durch einen Bevollmächtigten sich vertreten läßt, vom Gerichtsnotar ein Teilungsspiegel für ihn bestellt werden wird.
Rappelsbuch, den 8. Dezember 1869.
Der Großh. Notar
Heckmann.

Handregister-Einträge.
G. 188. Nr. 10.480. Wiesloch. Unterm heutigen wurde die Firma Georg Freund in Baldorf, Inhaber Eigarrenfabrikant Georg Freund daselbst, in das Firmenregister unter N. 3. 169 eingetragen.
Wiesloch, den 10. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
A. Erter.

Strafrechtspflege.
Kadungen und Forderungen.
G. 222. Nr. 28.802. Freiburg. Heinrich Behrens, Feilenbauer von Kollnau, ist der Entwendung von Kleidungsstücken, im Werth von 39 Gulden, zum Nachtheil des Wilhelm Kufenbrod und des Karl Mülling beschuldigt, und da er sich schuldig gemacht hat, wird derselbe aufgefodert, sich binnen 14 Tagen
dahier zu stellen, und über die Veräußerung zu verantworten, indem sonst das Erkenntnis nach dem Ergebniss der Untersuchung erlassen werden soll.
Zugleich wird um seine Verhaftung gebeten, und bemerkt, daß derselbe von kleiner Statur ist, blonde Haare hat, eine graue Zuppe trägt, und daß er mit einem fremden Dienstbuche reist.
Freiburg, den 13. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

G. 215. Nr. 9675. Staufen. In der Zeit vom 15. Oktober bis 15. November l. J. wurde aus dem Reichthum der hiesigen Stadtkasse ein noch neuer, mit Füllhüter- oder Schuß- und Bergogener und mit schwarzem Schafpelz ausgefütterter Fußsack, im Werthe von 20-24 fl., entwendet.
Wir bitten um Fahndung.
Staufen, den 14. Dezember 1869.
Großh. bad. Amtsgericht.
Leiblein.

Verwaltungs-sachen.
Polizeisachen.
G. 708. Nr. 12.051. Fahr. Friedrich Büchler II., Buchbinder von Dittenheim, wird als Agent der Preussischen Nationalversicherungs-Gesellschaft in Sietlin

für den diesseitigen Amtsbezirk bestatigt.
Fahr, den 11. Dezember 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Rühl.

G. 707. Nr. 9111. Wolsach. Kaufmann Hermann Waidele von Wolsach wird als Agent des Auswanderungsunternehmers Michael Wirching in Mannheim bestatigt.
Wolsach, den 13. Dezember 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Rened.

G. 729. Nr. 11.777. Ettingen. Der ledige, 22 Jahre alte Leo Kronbacher von Echllbrunn beabsichtigt, nach Nordamerika auszuwandern.
Der Reisepaß wird demselben am
Dienstag den 21. Dezember
ausgegeben werden, bis wohin es dessen etwaigen Gläubigern überlassen bleibt, ihre Ansprüche vor Gericht zu wahren.
Ettingen, den 15. Dezember 1869.
Großh. bad. Bezirksamt.
Lump.

Vermisschte Bekanntmachungen.
G. 706. Ridenbach.
Steigerungs-Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden dem alt Bürgermeister Johann Ucker von Willaringen die nachverzeichneten Liegenschaften am
Montag den 27. Dezember 1869,
Nachmittags 1 Uhr,
im Rathshaus in Willaringen öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Zuschlag oder mehr geboten wird, als:
1) Ein einstöckiges Wohnhaus mit Scheuer, Stallung, Brunnen und gewölbtem Keller, nebst 2 Juchert 2 Viertel Kraut, Gras- und Baumgarten und Blüthen dabei 3,000 fl.
2) 75 Ruthen Brannplatz mit Brunnen und gewölbtem Keller 300 fl.
3) 14 Juchert 44 Ruthen Acker 5,100 fl.
4) 11 Juchert 20 Ruthen Matten 4,400 fl.
5) 7 Juchert 1 Viertel Wald 1,050 fl.
6) 2 Viertel Torfmoos 60 fl.
Zusammen 13,910 fl.

Hievon erhalten nachgenannte Untersandgläubiger, deren Außenhaltort unbekannt ist, oder deren Erben Nachricht, als:
1) alt Vogt Martin Ucker von Willaringen und dessen Gläubiger,
2) Josef Ucker von Willaringen und dessen Gläubiger,
3) Johann Müller's Gantmasse in Willaringen,
4) Kaufmann Josef Rind Erben in Ridenbach, mit der Aufforderung, ihre Forderungen an Kapital, Zinsen und Kosten präcisens in der Steigerungstagfahrt bei dem unterzeichneten Vollstreckungsbeamten anzumelden, damit dieselben bei Beweistung des Erlöses berücksichtigt werden können. Hierbei werden sie noch insbesondere auf § 91 der Proceßordnung aufmerksam gemacht, wornach die auf den Grund der Verweisung gehende Zahlung des Steigerungserlöses von der Unterpfandslast befreit werden.
Ridenbach, den 15. November 1869.
Brombach.

G. 701. Offenburg.
Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden die zur Gantmasse der Handelezelschaft
Fehler & Armbruster
hier gehörige Bebauung mit Deltmühle und Gypsstampe, wie sie in Nr. 228 dieses Blattes und des Dtenauer Boten Nr. 229 beschrieben sind, zusammen
von 11,923 fl. 30 kr.
Donnerstag den 30. Dezember 1869,
früh 10 Uhr,
auf dem Rathshaus hier öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht erlöst wird.
Offenburg, den 8. Dezember 1869.
Der großh. Notar
Serax.

G. 703. Nr. 3749. Rehl.
Brückenmaterialien-Lieferung.
Zur Unterhaltung des badischen Theils an der hiesigen Rheinbrücke sollen für das Jahr 1870 folgende Gegenstände im Soumissionswege angeschafft werden:
A. Holzwaaren.
2 Stück tannene Brückenschwellen, 28' lang, 10 1/2" 13" stark,
3 " tannene oder forlene Streckbalken, 40' lang 6 1/2" stark,
50 " tannene oder forlene Streckbalken, 32' lang 6 1/2" stark,
6,500 " tannene oder forlene Brückendielen, etwa 250 Stück 2 1/2" lang 2" dick und von 8-12" breit, an dem einen Ende nicht über 1" breiter als am andern gemodelt,
4 Stück forlene Geländerschwellen, 49' lang 5 1/2" stark,
4 " dergleichen, 18' lang 5 1/2" stark,
4 " forlene Geländerspitzen, 19' lang 4 1/2" stark,
4 " dergleichen, 18' lang 4 1/2" stark,
24 " forlene Geländerspitzen, 3 1/2" lang 5 1/2" stark,
16 " forlene Geländerschwelle, 3' lang 4 1/2" stark,
4 " forlene Füllstücke, 8' lang 1" breit 2 1/4" 2 1/4" stark und absteig zu Geländerschwellen.
B. Eisenwaaren.
14,000 Stück kleine Sendeleisen pr. 1000 Stück 10-10 1/2" Pfund schwer,
1,000 " dergleichen, pr. 1000 Stück 8-8 1/2" Pfund schwer,
500 " mittlere Sendeleisen, pr. 1000 Stück 11 1/2" 12 Pfund schwer,
1,000 " Klebschnägel,
1,000 " Nägel, 3" lang,
5,000 " Nägel, 4" lang.
C. Seile.
1 Stück Seil, 8 1/4" Durchmesser, 160' lang, vierfältig, ca. 65 Pfund schwer.
Die schriftlichen Angebote müssen veriegelt und "Brückenmaterial-Lieferung" überschrieben, längstens bis zum 30. dieses Monats, Vormittags 11 Uhr, bei der hiesigen Stelle eingereicht sein. Die Soumissionspreise sind bei den Brückenschwellen, Streckbalken und Geländerschwellen nach der Stückzahl, bei den Brücken- und Schiffdielen nach Quadratfuß und bei dem Seile nach dem Gewichte anzugeben.
Auch haben sämtliche Soumissionen anzugeben, wie lange sie ihre Angebote nach der Soumissions-Eröffnung zu halten gelonnen sind.
Die Lieferungsbedingungen sind bei Brückenmeister Etern hier zu erfahren und wird voreerst nur bemerkt, daß der Lieferungstermin für sämtliche Materialien auf den 1. Mai 1870 festgesetzt ist. Zugleich machen wir darauf aufmerksam, daß Eisenholz, welches sich zur Anfertigung von Schiffsrangen eignet, jederzeit von der Brückenverwaltung angefaßt wird.
Rehl, den 10. Dezember 1869.
Großh. Hauptkamm. Bau mann.

G. 709. Schopfheim.
Ankündigung.
In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Gantmasse des Eisenhütten-Friedrich Hartmann in Schopfheim die nachverzeichneten Liegenschaften
Donnerstag den 30. Dezember 1869,
Nachmittags 2 Uhr,
im Rathshaus zu Schopfheim öffentlich versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis auch nicht geboten wird.
Beschreibung der Liegenschaften.
Eine zweistöckige Behausung mit 48 1/2 Ruthen Garten- und Hofraum an der obern Eisenbahnstraße in Schopfheim, angehängt 10,500 fl.
Dabei wird bemerkt, daß auf diesem Hause eine Wirtshausgerechtigkeit nicht haftet, daß dasselbe jedoch sehr günstig zu einem Wirtshausbetriebe geeignet ist.
Schopfheim, den 13. Dezember 1869.
Der Großh. Notar
Gramelsbacher.

G. 712. Saline Dürrheim.
Wir bedürfen für das Jahr 1870 bis zu
10,000 Stück 110 Pfd. haltende Säcke aus Jute-
garn, 38 Zoll lang 17 1/2" breit,
60,000 " 100 Pfd. haltende Säcke aus Jute oder
Galbute, 36 Zoll lang 17" breit,
52,000 " 100 Pfd. haltende Säcke aus Flach-
werg, 34 Zoll lang 17" breit,
4,600 " 200 Pfd. haltende Säcke aus Jute oder
Galbute, 45" lang 21" breit,
4,000 " 200 Pfd. haltende Säcke aus Flach-
werg, 45" lang 20 1/2" breit.
1 bad. Zoll = 3 Centimeter.
Christliche Angebote auf das ganze Quantum oder
kleinere Portionen sind bis
Montag den 10. Januar 1870,
Vormittags 10 Uhr,
unter der Aufsicht "Edelektion" pro 1870 veriegelt an die unterzeichnete Stelle einzureichen, und ist darin mit Zahlen und Worten die Menge und der Preis für je 100 Stück ein oder zwei Centner haltende Jute oder Flachwergene Säcke laut oder ohne Zugabe der Sackbandstücke und frei hierher geliefert anzugeben.
Den Submissionen ist jeweils ein Musterlad in den angegebenen genau einzuhaltenen Maßen beizufügen. Nachfrage werden nicht berücksichtigt. Die Lieferungsbedingungen können täglich bei uns eingesehen oder schriftlich erhoben werden.
Saline Dürrheim, den 13. Dezember 1869.
Großh. bad. Salineverwaltung,
Bahn. R. Schen d.

G. 675. Karlsruhe.
Material-Lieferung.
Für die diesseitige Werk- und Munitions-Anstalt sollen nachstehende Materialien in Lieferung gegeben werden.
Wasser und Lieferungsbedingungen können von heute an bis 29. d. Mts., Vormittags 9 Uhr, in die hiesigen Bureau eingesehen werden, bis wohin auch die Lieferungsangebote schriftlich und veriegelt, mit der Aufschrift "Material-Lieferung", anher eingereicht sein müssen.
600 Ellen Haardeden,
1723 Anr. Waffelblech,
465 Pfund schwarzes Kali (chemisch reines),
300 Pfund Schmelzblech,
175 Pfund gelbes Wachs,
600 Pfund Weizenkörner,
300 Pfund Feinmehl,
400 Pfund Kienruß,
800 Pfund Unschmelz,
500 Pfund Pfeffer,
500 Pfund Leinöl,
150 Pfund Terpentinöl,
50 Pfund Broccencol.
Karlsruhe, den 10. Dezember 1869.
Großh. Bergbau-Direktion.

G. 698. Karlsruhe.
Abtrittsung-Versteigerung.
Mittwoch den 22. Dezember dieses Jahres, Vormittags 10 Uhr, wird der Abtrittsanger in der Kaserne zu Karlsruhe, Gottesau und Durach für die Zeit vom 1. Januar bis letzten Dezember 1870 einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt.
Karlsruhe, den 13. Dezember 1869.
Großh. Garnisonverwaltung.